



flash
eNews
European Federation of Animal Science



N° 238 - Juni 2023

www.eaap.org

Deutsche Ausgabe

Newsletter Nr. 238

Juni 2023



HAUPTTHEMEN

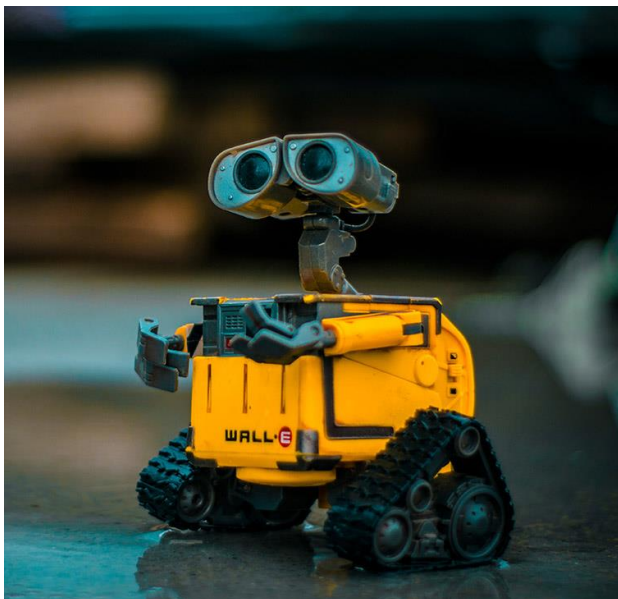
Neuigkeiten der EVT	3
Persönlichkeiten kurz vorgestellt	4
Eine Forschungseinrichtung stellt sich vor	4
Wissenschaft und Innovation	6
Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte)	8
Stellenangebote	10
Aus der Industrie	11
Veröffentlichungen	12
Podcasts aus den Nutztierwissenschaften.....	13
Weitere Meldungen	13
Konferenzen und Workshops	14

EDITORIAL

EDITORIAL DES GENERALESEKRETÄRS

Die Rolle von ChatGPT in der Wissensökonomie: Den wissenschaftlichen Fortschritt revolutionieren oder einschränken?

Wie in einem kürzlich erschienenen Leitartikel erläutert, sind ChatGPT und seine Nachahmer bereit, eine bedeutende Rolle in unserem Leben zu übernehmen, einschließlich unserer Forschungsaktivitäten. Das Aufkommen der künstlichen Intelligenz hat einen entscheidenden Moment in der Schöpfung erreicht, da ChatGPT schnell Texte zu jedem Thema generieren kann, die oft die menschlichen Fähigkeiten übertreffen, selbst in Forschungsartikeln. Möglicherweise übernimmt er sogar die Rolle eines Anwalts oder besteht die ärztliche Approbationsprüfung. Während es klare Vorteile hat, ChatGPT als sachkundigen Assistenten an unserer Seite zu haben, besteht aufgrund der Übernahme von Wissen aus vorgegebenen Quellen auch das Risiko einer Standardisierung.



Es stellt sich die Frage, ob generative KI die Wissensökonomie revolutionieren wird. ChatGPT basiert auf Milliarden von Texten und ist in der Lage, selbstständig Zusammenhänge zu erkennen. Durch die kreative Kombination bestehender Informationen entstehen neue Inhalte. Theoretisch kann es zu einer unendlichen Anzahl von Antworten kommen, da jede Antwort von Grund auf neu berechnet wird, was die Plagiatserkennung unwirksam macht. Wenn ein Benutzer mit der Antwort unzufrieden ist, kann er die Abfrage wiederholen und ein neues Ergebnis erhalten. Im Gegensatz zu anderen Chatbots reicht die Vielseitigkeit von ChatGPT über gelegentliche Gespräche hinaus und ermöglicht es ihm, Geschichten zu erfinden, Computerprogramme zu schreiben und sogar wissenschaftliche Artikel zu verfassen. Es gibt jedoch Einschränkungen, da lange Texte nicht zusammengefasst werden können und keine starken, respektlosen, ironischen oder kontroversen Meinungen zum Ausdruck gebracht

werden können, da der Text bewusst neutral gestaltet wurde. Hinsichtlich der Anwendung in der Forschung besteht ein wahrgenommener Mangel an ChatGPTs wissenschaftlicher Intuition.

Wissenschaftlicher Fortschritt beruht auf Intuition, ergänzt durch eine scharfe Interpretation von Fakten und eine lebhaftere Vorstellungskraft. Der intuitive Forscher schöpft oft aus einer Fülle angesammelten Wissens, erlebt gelegentlich geniale Geistesblitze und beschäftigt sich mit unkonventionellem Denken, das neue, bisher unerforschte Wege eröffnet. Während ChatGPT über ein erhebliches „Wissenskapital“ verfügt, fehlt ihm derzeit der Funke an Genialität und unkonventionellen Denkmodellen, der für wissenschaftliche Forschung erforderlich ist. Der Schweizer Psychoanalytiker Carl Jung schlug vor, dass sich Intuition entwickelt, wenn die Wahrnehmung die Realität aus alternativen Perspektiven formt und klassifiziert und uns möglicherweise verändert: „Realität oder Zeit ändern sich, und wir ändern uns mit ihnen.“ Folglich wird die Intuition die Argumentation von ChatGPT verändern, aber der intuitive Aspekt, der derzeit nur den Menschen vorbehalten zu sein scheint, fehlt – zumindest vorerst.

Andrea Rosati

Neuigkeiten der EVT

Usbekistan ist neues EVT-Mitglied!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Republik Usbekistan neues Mitglied der EVT geworden ist. Zuvor war Usbekistans Netzwerk für Tierwissenschaften bis 1991 als Teil der Sowjetunion Mitglied der EVT, sodass ihr Wiederbeitritt eine natürliche Entwicklung darstellt. Usbekistans Tierproduktionsindustrie erlebt eine rasante Entwicklung und das Land ist bestrebt, das Fachwissen ihrer lokalen Fachkräfte zu erweitern. Daher sieht Usbekistan den Beitritt zum tierwissenschaftlichen Netzwerk der EVT als Gelegenheit, an internationalen Aktivitäten teilzunehmen. Die EVT heißt usbekische Tierwissenschaftler und Industrievertreter herzlich willkommen und schätzt ihre Erfahrungen. Aufgrund der einzigartigen geografischen Lage Usbekistans unterscheidet sich die lokale Tierproduktion erheblich vom Rest Europas. Diese Partnerschaft stellt einen bedeutenden Meilenstein in unserem gemeinsamen Streben nach gemeinsamen Zielen und Wirkungen dar. Die Aufnahme Usbekistans erweitert unser Netzwerk gleichgesinnter Organisationen, stärkt unseren kollektiven Einfluss und ermöglicht es uns, neue Horizonte zu erkunden. Am 7. Juni leitete der usbekische Landwirtschaftsminister Aziz Voitov in Rom die usbekische Delegation, zu der auch der Hauptberater Alisher Shukurov gehörte, zur Unterzeichnung einer Vereinbarung mit dem EVT-Generalsekretär Andrea Rosati, die ihre Mitgliedschaft in der EVT besiegelte. Wir von der EVT freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Usbekistan nun unser 35. Mitgliedsland ist!



Von Links nach Rechts: Der Landwirtschaftsminister von Usbekistan Aziz Voitov und der Generalsekretär der EVT Andrea Rosati

Climate Care Seminar zur Milchwirtschaft beim Jahrestreffen in Porto und Nachbereitung in Lyon

In Porto bot ein gemeinsam von EVT, ADSA und dem EU-Projekt CCCfarming organisiertes Seminar den Teilnehmern eine Plattform, um verschiedene Ansätze zur Minderung von Treibhausgasemissionen in der Milchviehhaltung zu erkunden. Die Präsentationen stellten eine Reihe von Lösungen vor, die auf Tier- oder Farmebene umgesetzt wurden, um Methan, Ammoniak und den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Dazu gehörten Maßnahmen wie Kreuzungen, innovative Futtermittel und Zusatzstoffe, optimierte Proteingehalte in der Ernährung, verbesserte Haltungssysteme, effizientes Mistmanagement sowie die Förderung von Grünland und Mischlandwirtschaft. In den Diskussionen wurde die Notwendigkeit einer langfristigen Bewertung verschiedener Praktiken und ihrer systemischen Auswirkungen, einschließlich der Fortpflanzung und anderer Merkmale, hervorgehoben. Der unterschiedliche Wissensstand der Landwirte und die Notwendigkeit eines breiteren Engagements wurden ebenso anerkannt wie die Bedeutung einer effektiven Gestaltung sozioökonomischer Studien. Die sich ändernden Risikoprofile aufgrund extremer Wetterereignisse und die mögliche Integration von Investitionen zur Abmilderung von Hitzestress und zur Reduzierung von Emissionen wurden ebenfalls untersucht. Trotz der zunehmenden globalen Emissionen aus der Tierhaltung zeigte das Seminar die Verfügbarkeit von Instrumenten und Minderungsansätzen. Die Integration dieser Lösungen in einen praktischen und systemischen Kontext birgt jedoch Herausforderungen. Die politischen Entscheidungsträger wurden aufgefordert, zielorientierte Richtlinien zu entwickeln, Partnerschaften zu fördern und einen Fahrplan zu erstellen, um Anreize für Innovationen zu schaffen. Es wurde betont, wie wichtig es ist, die Perspektiven der Landwirte zu berücksichtigen, einschließlich der wirtschaftlichen Tragfähigkeit, der Arbeitsbelastung und der Akzeptanz der Lösungen. Das Seminar endete mit einem positiven Fazit und hob das aktive Engagement des Milchsektors für Innovationen und die Existenz tragfähiger Lösungen hervor. Bei der EVT in Lyon findet ein eineinhalbtägiges Klimaschutz-Seminar zur Milchviehhaltung statt, wiederum mit einer großen Vielfalt an Beiträgen und Know-how aus Europa und anderswo!

Der EVT-Newsletter ab sofort auch auf Slowenisch!



Nach der Übersetzung der EVT-Newsletter in die Landessprachen haben wir eine neue Sprache aufgenommen: Slowenisch! Seit Ausgabe Nr. 237 steht die slowenische Übersetzung des Newsletters für slowenischsprachige Tierwissenschaftler und Techniker zur Verfügung, die Schwierigkeiten haben, Englisch zu lesen. Die Übersetzung und Organisation der slowenischen Version liegt bei Barbara Lustrek. Barbara ist Forscherin am Institut für Tierwissenschaften der Biotechnischen Fakultät der Universität Ljubljana. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit und Forschung liegt auf der genetischen und genomischen Bewertung von Rindern, Pferden und kleinen Wiederkäuern sowie allem, was mit einheimischen slowenischen Pferderassen zu tun hat. Barbara wird die nationale Version der EVT-Newsletter-Ausgaben erstellen und diese an interessierte Leser verteilen. Übersetzte Versionen der EVT-Newsletter-Ausgaben [hier verfügbar](#). Die EVT plant, in Zukunft auch in anderen Ländern nach Kooperationen zu suchen, um Newsletter in weitere Landessprachen zu verteilen!

Animal – Open Space: Eine Plattform für Daten- und Methodenpapiere in der Tierforschung

Seit animal – open space im Januar 2022 sein erstes Paper veröffentlichte, wurden über 40 Manuskripte veröffentlicht. Insgesamt wurden die Artikel 27563 Mal heruntergeladen. Auffallend ist, dass von den drei Arten von Abhandlungen (Daten-, Methoden- und Forschungsabhandlungen) die Daten- und Methodenabhandlungen mit über 800 Downloads pro Artikel die meiste Aufmerksamkeit erhielten. Das bedeutet, dass diese Art von Artikeln gut wahrgenommen und Animal – Open Space die richtige Plattform bietet, um diese Art von Manuskripten zu veröffentlichen. Wenn Sie also Daten oder Methoden haben, die Sie mit der Forschungsgemeinschaft teilen möchten, nutzen Sie Animal – Open Space. Zur Erinnerung: Animal – Open Space hat einen größeren

Anwendungsbereich als das Flaggschiff Animal. Dieses unterstützt Open Science voll und ganz und ist davon überzeugt, dass alle sorgfältig durchgeführten Forschungsarbeiten, die mit dieser Forschung verknüpften Daten und die damit verbundenen Standpunkte der Autoren zum Erkenntnisgewinn beitragen sollten. Die Zeitschrift veröffentlicht Artikel zu Nutztieren oder anderen gehaltenen Tieren, Freizeit- und Haustieren sowie der Verwendung von Insekten als Tierfutter und menschliche Nahrung.

Persönlichkeiten kurz vorgestellt

Grzegorz Brodziak



Grzegorz Brodziak wurde 1968 in Ostrów Wielkopolski, Westpolen, geboren. In seiner Kindheit hatte er engen Kontakt zur Natur, Gartenarbeit, der Schweinehaltung (Hinterhof), Hühnern und Kaninchen. Nach seinem Abschluss an der Universität Posen (dänische Philologie) im Jahr 1993 verbrachte er zwei Jahre in Dänemark. 1994 wurde er von einer Gruppe dänischer Landwirte eingeladen, an der Entwicklung eines großen Projekts mitzuwirken, das den Aufbau eines modernen Agrar- und Lebensmittelunternehmens mit vollständiger Wertschöpfungskette in Pommern im Nordwesten Polens vorsah. Zu dieser Zeit ließ er sich in der wunderschönen Stadt Przechlewo nieder – einer Gemeinde mit 40 Seen, dem Fluss Brda und vielen Wäldern. Grzegorz ist seit der Gründung im Jahr 1994 bei der Goodvalley Group (Dänemark) beschäftigt und einer der Gründer. Seit 2008 ist er CEO bei Goodvalley Agro S.A. (Polen). Seit 2020 ist er außerdem Vizepräsident für nachhaltige Entwicklung bei Goodvalley Group A/S, Dänemark. [Lesen Sie hier das vollständige Profil.](#)

Eine Forschungseinrichtung stellt sich vor

Abteilung für Tier- und Veterinärwissenschaften (ANIVET), Universität Aarhus (Dänemark)



ANIVET ist Teil der „Fakultät für Technische Wissenschaften“ der Universität Aarhus und liegt geografisch in der Nähe von Viborg in Dänemark. Unser Campus trägt den Namen „AU Viborg – Forschungszentrum Foulum“. Die Fakultät für Technische Wissenschaften ist eine von sieben Fakultäten der Universität Aarhus (AU). ANIVET forscht in den Bereichen nachhaltige Lebensmittelproduktion, Umwelt und Klima sowie Gesundheit und Wohlergehen von Tieren und Menschen. ANIVET zeichnet sich durch starke und sehr aktive Forschungsumgebungen aus, die interdisziplinär mit hoher internationaler Wirkung arbeiten. Es wird Spitzenforschung betrieben, die zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen beiträgt – national und global. Diese Aktivitäten bilden die Grundlage für die forschungsbasierte Politikunterstützung sowie die Lehre auf Bachelor-, Master- und PhD-Ebene. Ab 2024 bietet die Abteilung die Studiengänge Veterinärmedizin und Tierwissenschaften an. ANIVET bietet eine außergewöhnliche Auswahl an Versuchseinrichtungen für Tier-, Klinik-, Labor- und Feldforschung. Unsere Forschung, politische Unterstützung und Lehre erfolgen im Rahmen eines umfassenden nationalen und internationalen Forschungsnetzwerks sowie einer engen Zusammenarbeit mit der Agrarwirtschaft und der Industrie. ANIVET beschäftigt rund 200 engagierte Mitarbeiter aus aller Welt. 50 % der Mitarbeiter sind wissenschaftliche Mitarbeiter, die in den folgenden fünf Forschungsbereichen organisiert sind: Ernährung von Wiederkäuern; Monogastrische Ernährung; Verhalten, Stress und Wohlbefinden; Darm- und Wirtsgesundheit und schließlich Management und Modellierung.

Das vollständige ANIVET-Profil finden Sie hier: [Institut für Tier- und Veterinärwissenschaften - Universität Aarhus](#)

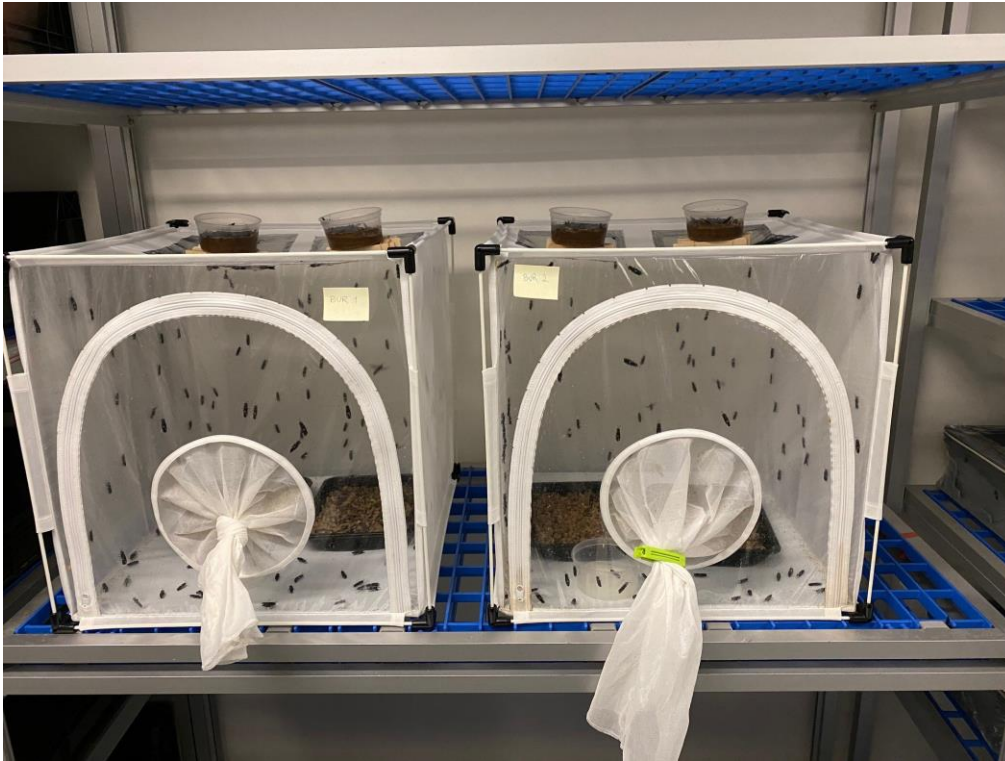
Weitere Informationen zu ANIVET [finden Sie auf unserer Website](#).

Hier können Sie [unsere Einrichtungen zur Rinderforschung kennenlernen](#).

Hier finden Sie [unsere Respirationskammern für Schweine](#).

Hier finden Sie mehr über [AU Viborg](#).

Möchten Sie mit uns zusammenarbeiten – [bitte kontaktieren Sie unsere Drittmittelbeauftragte](#).



Wissenschaft und Innovation

Verfeinerung des Stammbaums des Y-Chromosoms des Pferdes



Die männlich-spezifische Region der Variation des Y-Chromosoms (MSY) bei Haustieren, insbesondere Pferden, ist aufgrund der komplexen Struktur des Y-Chromosoms nur unzureichend verstanden. Jüngste Fortschritte in der Sequenzierungstechnologie haben es Forschern jedoch ermöglicht, die MSY-Variation bei verschiedenen heimischen Arten zu untersuchen. Bei Pferden basiert das aktuelle Verständnis der MSY-Variation auf 2226 Varianten, die den Y-Regionen zugeordnet sind. Dies zeigt unterschiedliche Haplotypen bei modernen Hauspferden und Przewalski-Pferden, wobei die meisten eine Hauptgruppe bilden, die als „Kronen“-Haplogruppe bezeichnet wird. Die Crown-Gruppe entstand vor etwa 1500 Jahren und bezeichnet die Einbeziehung orientalischer Hengste in

Zuchtprogramme. Durch die Genotypisierung von Populationen mit einzigartigen Haplotypen mithilfe gezielter MSY-Sequenzierung und der Einbeziehung alter Pferdeproben haben Forscher die Phylogenie erweitert und wichtige Verzweigungspunkte datiert. Diese verfeinerte MSY-Phylogenie bietet eine solide Grundlage für die Untersuchung der Dynamik und Diversität von Pferdepopulationen, die Beseitigung von Vorurteilen und die Identifizierung von Populationen mit ausgeprägter Y-Haplotyp-Diversität. Zukünftige Forschung wird sich auf die Charakterisierung der Verteilung dieser Haplogruppen und ihre Auswirkungen auf das Rassenmanagement und die Erhaltung konzentrieren. [Lesen Sie den vollständigen Artikel in Nature.](#)

Vorhersage des Genoms mehrerer Rassen mithilfe zusammenfassender Statistiken und eines Ansatzes, bei dem die Herkunft der Allele auf der Rasse basiert

Diese Simulationsstudie untersuchte die Verwendung zusammenfassender Statistiken zur Genomvorhersage bei rotierend gekreuzten Milchkühen. Genomisch verbesserte Zuchtwerte für Kreuzungstiere sind aufgrund der Unterschiede in der genetischen Ausstattung im Vergleich zu reinrassigen Tieren schwer vorherzusagen. Die Studie untersuchte die Konsequenzen der Verwendung zusammenfassender Statistiken aus genomischen Vorhersagen einzelner Rassen anstelle von Rohdaten. Durch die Berücksichtigung der Rassenherkunft der Allele (BOA) im genomischen Vorhersagemodell waren die Genauigkeiten ähnlich wie bei einem gemeinsamen Modell mit homogenen SNP-Effekten. Die Verfügbarkeit zusammenfassender Statistiken aller reinrassigen Rassen und vollständiger Informationen über Kreuzungen führte zu einer hohen Vorhersagegenauigkeit. Allerdings führten fehlende Informationen der Reinrassen zu deutlich geringeren Genauigkeiten. Darüber hinaus verbesserte die Einbeziehung von Kreuzungstieren in die Referenzpopulation die Vorhersagegenauigkeit sowohl für reinrassige als auch für Kreuzungstiere, insbesondere für kleinere Rassenpopulationen. Die Studie unterstreicht das Potenzial der Verwendung zusammenfassender Statistiken und eines Mehrassen-Referenzpopulationsansatzes für die genomische Vorhersage bei rotierend gekreuzten Milchkühen. [Den vollständigen Artikel finden Sie in Nature.](#)

Charakterisierung des Darmmikrobioms von Broilern, die unter konventionellen Bedingungen bei Antibiotika-Verzicht gehalten werden



Ziel dieser Studie war es, die Dynamik der Darmmikrobenpopulationen bei Masthühnern zu untersuchen, die unter konventionellen Methoden und unter Antibiotika-Verzicht (NAE) gehalten wurden. In die Studie wurden vier kommerzielle Betriebe einbezogen, zwei konventionelle und zwei NAE. Blinddarm- und Ileuminhalt wurden von Vögeln in verschiedenen Wachstumsstadien und nach dem Transport zur Verarbeitungsanlage gesammelt. Die Darmmikrobiota sowohl in konventionellen als auch in NAE-Herden bestand zunächst hauptsächlich aus *Escherichia* und *Enterococcus* und verlagerte sich im Laufe der Zeit überwiegend auf *Faecalibacterium* und *Bacteroides*. Die mikrobiellen Gemeinschaften im

Blinddarm von NAE-Hühnern unterschieden sich von denen herkömmlicher Hühner, wobei NAE-Hühner eine vielfältigere Mikrobiota aufwiesen. Die ileale Mikrobiota beider Systeme wurde hauptsächlich von *Lactobacillus* besiedelt, der bei NAE-Broilern häufiger vorkam. Der Transport zur Verarbeitungsanlage beeinflusste die mikrobielle Zusammensetzung des Ileums und führte zu einem Anstieg der relativen Häufigkeit von *Psychrobacter*. Die Studie fand auch Korrelationen zwischen bestimmten mikrobiellen Gattungen, mit einer positiven Korrelation zwischen *Campylobacter* und *Enorma* im Blinddarm und einer negativen Korrelation mit *Salmonellen*. [Lesen Sie den vollständigen Artikel in PoultryScience.](#)

Auswertung multiparametrischer Modelle im Betrieb zur Vorhersage einer subakuten Pansenazidose bei Milchkühen

Diese Forschung zielte darauf ab, die Wirksamkeit von multiparametrischen On-Farm-Modellen zu bewerten, die im Rahmen kontrollierter Experimente entwickelt wurden, um eine subakute Pansenazidose (SARA) bei Milchkühen zu erkennen. Ziel der Studie war es, die Leistung von Modellen, die Daten aus der Versuchsumgebung (INRAE-Daten) verwenden, mit Modellen zu vergleichen, die Daten aus landwirtschaftlichen Betrieben (FARM-Daten) einbeziehen. Die Modelle basierten auf nicht-invasiven Indikatoren. Zu den weiteren Zielen gehörte die Erstellung neuer Modelle mit kombinierten INRAE- und FARM-Daten sowie die Anreicherung der Modelle durch die Erhöhung der Anzahl der Indikatoren pro Modell von 2 auf 5. Es wurden fünfzehn Milchviehbetriebe mit unterschiedlichen SARA-Risiken und jeweils vier gesunde erstgebärende Kühe aus jedem Betrieb ausgewählt und mit Retikulo-Pansen-pH-Sensoren ausgestattet. Die pH-Daten wurden analysiert und relative pH-Indikatoren wurden verwendet, um Kühe mit oder ohne SARA zu klassifizieren. Zur Indikatoranalyse wurden Milch-, Blut-, Kot- und Urinproben entnommen. Die Leistung der mithilfe von INRAE-Daten entwickelten Modelle wurde anhand der FARM-Daten bewertet. Die Ergebnisse zeigten, dass die Sensitivität der Modelle bei der externen Bewertung mit FARM-Daten geringer war als bei der Kreuzvalidierung mit den INRAE-Daten. Die neuen Modelle, die INRAE- und FARM-Daten kombinieren, hatten Sensitivitäten im Bereich von 0,63 bis 0,77. Modelle, die Cholesterin, β -Hydroxybutyrat, Haptoglobin, Milch und Blutharnstoff sowie das Milchfett-/Proteinverhältnis, den Stärkeanteil in der Nahrung und Milchfettsäuren berücksichtigten, zeigten eine gute Leistung, während Modelle, die gesiebte Stuhlrückstände und den Urin-pH-Wert berücksichtigten, eine schlechtere Leistung aufwiesen. Die Anreicherung der Modelle mit drei Indikatoren pro Modell verbesserte die Sensitivität und Spezifität, die Einbeziehung weiterer Indikatoren hatte jedoch nur eine begrenzte oder keine Wirksamkeit. Die Autoren schlagen vor, dass größere Feldversuche erforderlich sind, um die Ergebnisse zu validieren und die Variabilität und Gültigkeit der Modelle zu erhöhen. [Den vollständigen Artikel lesen Sie in Animal.](#)

Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte)

Letztes SMARTER-Treffen!

Das H2020 SMARTER-Projekt, ein ehrgeiziges EU-finanziertes Projekt, hielt kürzlich vom 22. bis 23. Mai 2023 in Toledo, Spanien, das Abschlusstreffen ab. Bei dem Treffen kamen die Arbeitspaketleiter (WP), Projektpartner und Interessenvertreter des Projekts zusammen, um die Fortschritte zu besprechen. Sie werden die verbleibenden Aufgaben identifizieren und den Fahrplan für die letzte Phase des Projekts bis zu seinem geplanten Abschluss im



Juni 2023 eruiieren. Insgesamt nahmen 69 Personen an der Konferenz teil, davon 59 Projektpartner aus den beteiligten Institutionen und 10 Interessenvertreter. Das SMARTER-Projekt, das für „SMAll RuminanTs Breeding for Efficiency and Resilience“ steht, ist eine Gemeinschaftsinitiative, an der mehrere europäische und internationale Institutionen, Industriepartner und Forschungsorganisationen beteiligt sind. Ziel des 2018 gestarteten Projekts war es zu untersuchen, wie genetische Selektion dazu beitragen kann, die Widerstandsfähigkeit und Effizienz kleiner Wiederkäuer (Schafe und Ziegen) in ihrer Umgebung und in einer Reihe unterschiedlicher Umgebungen zu erhöhen. [Lesen Sie hier den vollständigen Artikel.](#)

und Ziegen) in ihrer Umgebung und in einer Reihe unterschiedlicher Umgebungen zu erhöhen. [Lesen Sie hier den vollständigen Artikel.](#)

Zweites Jahrestreffen des RUMIGEN-Projekts

Im Vorfeld des SMARTER-Symposiums fand am 22. und 23. Mai 2023 das zweite Jahrestreffen des RUMIGEN-Projekts im Toledo Congress Center statt. In dieser historischen Stadt, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört und vom Fluss Tejo durchflossen wird, fand das Treffen mit 56 Teilnehmern aus den 9 Arbeitspaketen (AP) statt, aus denen das Projekt besteht. Die laufenden Arbeiten, Erfolge und Aktionspläne jedes AP wurde von den AP-Leitern mit Unterstützung von Aufgabenleitern vorgestellt. Diese Präsentationen boten Gelegenheit, über den Fortschritt des Projekts zu berichten und einige der Ergebnisse hervorzuheben, die auch zuvor aufgrund der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den Partnern als sehr wertvoll eingeschätzt wurden. Sieben Workshops boten Gelegenheit, die Daten und die im Rahmen dieser Vorträge angestoßenen Diskussionen zu vertiefen. Die Dauer dieser Workshops wurde aus Zeitgründen manchmal als zu kurz erachtet, und die parallele Durchführung mehrerer Workshops hätte einige Teilnehmer frustrieren können, was den Reichtum des Austauschs und das kollektive Interesse am Projekt als Ganzes unterstreicht. [Den vollständigen Artikel finden Sie hier](#)



EU-Kommissarin für Innovation und Forschung, Mariya Gabriel, tritt zurück

Am Montag, den 15. Mai, trat Mariya Gabriel, seit 2019 EU-Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend, von ihrem Amt zurück, weil sie den Auftrag zur Bildung einer neuen Regierung in ihrem Heimatland Bulgarien angenommen hatte. Sie war von 2009 bis 2017 Mitglied des Europäischen Parlaments und fungierte als Vizepräsidentin der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP), Vizepräsidentin der EVP-Frauen und Leiterin der bulgarischen EVP-Delegation. Mariya Gabriel wurde 2017 als EU-Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft in die Europäische Kommission berufen, um eine Stelle zu besetzen, die durch den Abgang von Kristalina Georgieva frei geworden war. [Die Pressemitteilung finden Sie hier.](#)

Ergebnis der Agrarforschungskonferenz

Die EU-AgriResearch-Konferenz 2023 fand vor wenigen Tagen in Brüssel statt und befasste sich mit Wissen, Innovation und Fähigkeiten für nachhaltige Horizonte. Die diesjährige Ausgabe bot einen Überblick über europäische Forschungs- und Innovationsaktivitäten und ihre Erfolge in der Land- und Forstwirtschaft sowie der ländlichen Entwicklung. Faktenblätter zu den Breakout-Sessions sind [auf der Konferenz-Website](#) verfügbar. Aufzeichnungen der Plenarsitzung werden in Kürze verfügbar sein.

Stellenangebote

Doktorandenstelle bei Agroscope, Schweiz

Im Rahmen des HorizonEurope-Projekts RE-LIVESTOCK ist bei [Agroscope](#) eine Doktorandenstelle im Bereich „Nachhaltige Schweineproduktion“ zu vergeben, die darauf abzielt, die Treibhausgasemissionen der Tierhaltung zu reduzieren, die Fähigkeit zur Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels zu erhöhen und letztendlich die allgemeine Widerstandsfähigkeit des Nutztiersektors zu verbessern. Die Vertragslaufzeit beträgt vier Jahre ab dem 1. September. Weitere Informationen und Bewerbung [finden Sie in der Stellenausschreibung](#).

Doktorandenstipendium an der Universität Nottingham, Vereinigtes Königreich

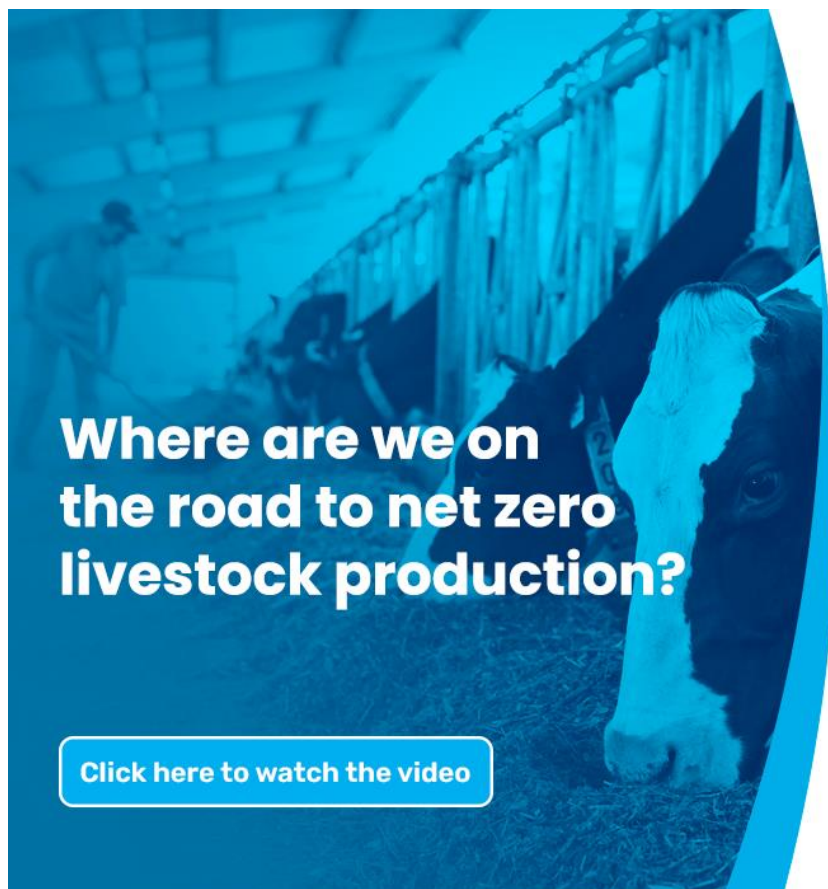
An der [Universität Nottingham](#) ist ein Doktorandenstipendium zum Thema „Verstehen von Verhaltensänderungsstrategien für Biosicherheitsverhalten bei Atemwegserkrankungen auf Milchviehbetrieben“ verfügbar. Bewerber sollten einen Bachelor-Abschluss von mindestens 2,1 oder einen Master-Abschluss von mindestens 2,2 in Landwirtschaft, Tierwissenschaften, Veterinärwissenschaften, Psychologie, Soziologie oder ähnlichen Fächern haben. Bewerbungsschluss: 7. August 2023. Weitere Informationen zur Bewerbung [finden Sie in der Stellenausschreibung](#).

Postdoktorandenstelle am Institut für Biologie Paris-Seine (IBPS), Frankreich

Am [am Institut für Biologie Paris-Seine](#) (IBPS) ist eine Postdoktorandenstelle für die Entschlüsselung des translatorischen Fingerabdrucks der Zellteilung mit einer Methode des Attribute Network-Based Ranking (ANer) verfügbar. Fachkenntnisse in Molekularbiologie sind erforderlich. Der erfolgreiche Bewerber muss Interesse daran haben, seine biologischen Fähigkeiten in der Anwendung rechnerischer Ansätze zu erweitern. Selbstständiges Arbeiten im Team und gute Kommunikationsfähigkeiten sind erforderlich. Englisch: gutes Niveau (Französischkenntnisse sind nicht erforderlich). Weitere Informationen und die Bewerbung [finden Sie in der Stellenausschreibung](#).

Aus der Industrie

Webinar mit Professor Kebreab über die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks der Milchviehhaltung



**Where are we on
the road to net zero
livestock production?**

[Click here to watch the video](#)



[Hier erfahren Sie mehr.](#)

Wo stehen wir auf dem Weg zur Netto-Null-Tierproduktion?

Landwirtschaftliche Praktiken, die auf eine Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks abzielen, sollten auf einem fundierten Verständnis der verfügbaren Methoden zur Reduzierung der Methanemissionen von Kühen basieren. Dr. Ermias Kebreab ist stellvertretender Dekan und Professor für Tierwissenschaften an der Universität Kalifornien, Davis. Er ist einer der weltweit führenden Experten für Tierernährung, mathematische Modellierung biologischer Systeme und den Einfluss von Nutztieren auf die Umwelt. Während eines Webinars am 26. Mai mit dem Titel „Der Weg zur Netto-Null-Viehproduktion“ erörterte er, wie die Viehwirtschaft eine Netto-Null-Viehproduktion erreichen kann und welche potenziellen Auswirkungen die verschiedenen Interessengruppen innerhalb der Branche haben können.

Wo stehen wir im Hinblick auf die Ziele für 2030 und 2050?

Von den gesamten Treibhausgasemissionen stammen 18,4 % aus der Land- und Forstwirtschaft sowie der Landnutzung. Vieh und Mist machen 5,8 % aus. Die LEAP-Partnerschaft (Livestock Environmental Assessment and Performance) ist eine Multi-Stakeholder-Initiative, die sich für die Verbesserung der Umweltleistung von Nutztierlieferketten einsetzt und gleichzeitig deren wirtschaftliche und soziale Tragfähigkeit gewährleistet. Eine Ökobilanz (LCA) umfasst typischerweise vier verschiedene Analyseschritte (siehe Abbildung 1). Dr. Kebreab veranschaulichte anhand einiger Beispiele, wie eine Ökobilanz für den CO₂-Fußabdruck einer Milchkuh berechnet werden kann. Den vollständigen Artikel lesen Sie hier.

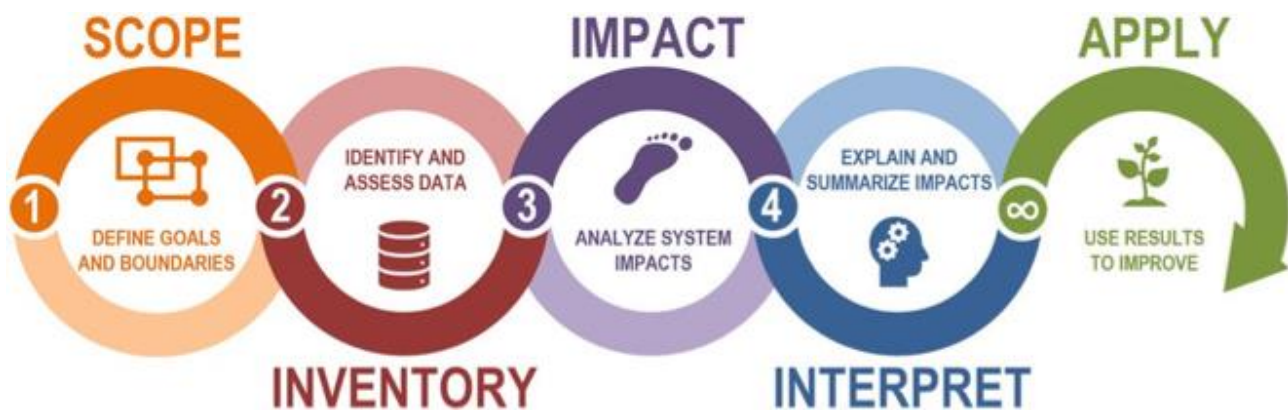


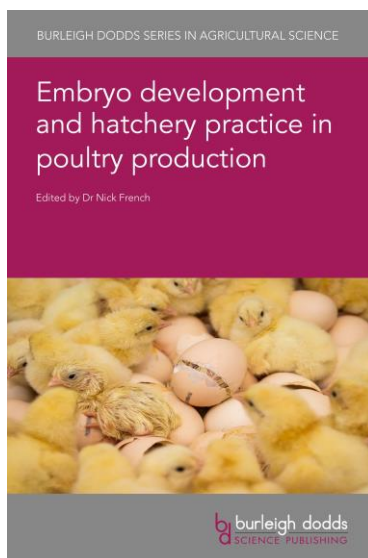
Abbildung 1: Die 4 typischen Phasen der meisten Ökobilanz-Bewertungen

Veröffentlichungen

- **Burleigh Dodds Science Publishing**

- **[Embryoentwicklung und Brüterei-Praxis in der Geflügelproduktion](#)**

Ermäßigung für EVT-Mitglieder erhältlich. Sie finden den Code auf der rechten Seite, oberhalb der Box “Gruppen” im “Persönlichen Bereich“ [und erhalten hier Zugang](#)



Podcasts aus den Nutztierwissenschaften

- Swine it Podcast: [**Bakteriophagen: die unsichtbaren Helden der Nahrungsmittelsicherheit,**](#) mit dem Redner Dr. Siroj Pokharel



Weitere Meldungen

Frédéric Leroy – Woher kommt das Anti-Fleisch-Narrativ?

In diesem Video erklärt Frederic Leroy von der Vrije Universiteit Brussel die Ursprünge der Fleischvoreingenommenheit in Brüssel und weltweit, die gefährliche Auswirkungen auf die Politik hat. Ideologische und dogmatische Zielsetzungen können bei der Festlegung politischer Maßnahmen gefährlich sein. Politische Entscheidungen müssen wissenschaftlich fundiert und wirtschaftlich umsetzbar bleiben. [Sehen Sie sich hier das Video an!](#)

Geklonte Milchkühe – wie ist die Situation?

Wissenschaftler aus mehreren Ländern haben im vergangenen Jahr einen Schritt bei der Entwicklung von Klontechnologien bei Nutztieren gemacht. Die ersten geklonten Kühe geben bereits Milch, die noch nicht getestet wurde. Die unmittelbare Zukunft dieser Technologien bleibt jedoch unklar, da die Bereitschaft der Öffentlichkeit, Milch geklonter Kühe zu akzeptieren, weiterhin fraglich ist. Anfang Februar 2023 berichteten chinesische Staatsmedien, dass es einer Gruppe chinesischer Wissenschaftler gelungen sei, drei Superkühe zu klonen, die eine bemerkenswert hohe Milchmenge produzieren können. Die drei im Dezember und Januar in der Region Ningxia geborenen Kälber sind Kopien hochproduktiver Kühe der Rasse Holstein Friesian, die angeblich 18 Tonnen Milch pro Jahr oder 100 Tonnen Milch im Laufe ihres Lebens produzieren können. [Lesen Sie den vollständigen Artikel auf DairyGlobal.](#)



Konferenzen und Workshops

Die EVT bittet darum, die Daten für die einzelnen **untenstehenden Veranstaltungen und auch im Kalender** auf der Website nochmals selbst zu überprüfen, da es leider durch die weltweite Pandemielage zu Einschränkungen bzw. kurzfristigen Änderungen kommen kann.

Veranstaltung	Daten	Ort	Information
ADSA Jahrestreffen 2023	25. - 28. Juni 2023	Ottawa (Kanada)	Website
39. Konferenz der Internationalen Gesellschaft für Tiergenetik (ISAG 2023)	02. - 07. Juli 2023	Kapstadt (Südafrika)	Website
ASAS CSAS WSASAS Jahrestreffen 2023	16. – 20. Juli 2023	Albuquerque (New Mexico)	Website
69. Internationaler Kongress der Fleischwirtschaft und Technologie	20. – 25. August 2023	Padua (Italien)	Website
61. Internationale Messe zu Landwirtschaft und Lebensmitteln (AGRA)	26. – 31. August 2023	Gornia Radgona (Slowenien)	Website
74. EVT-Jahrestreffen	28. August - 01. September 2023	Lyon (Frankreich)	Website
22. Treffen der FAO-CIHEAM Bergweiden (Sub-Netzwerk)	12. - 14. September 2023	Petrosani (Rumänien)	Website
ISAS 2023 – Internationales Symposium der Tierwissenschaften	18. - 20. September 2023	Novi Sad (Serbien)	Website
Schweineforschungsgipfel – THINK Schweinegesundheit & Ernährung	21. - 22. September 2023	Kopenhagen (Dänemark)	Website

Weitere Konferenzen und Workshops [finden Sie auf der EVT-Website.](#)



*„Einen neuen Schritt zu machen, ein neues Wort auszusprechen,
ist das, wovor die Menschen am meisten Angst haben“
(Fjodor Dostojewski)*

EVT-Mitglied zu werden ist einfach!

Werden Sie Mitglied der EVT, um den EVT Newsletter zu erhalten und viele weitere Vorteile zu genießen! Bitte bedenken Sie auch, dass eine individuelle Mitgliedschaft für Bürger aus EVT-Ländern kostenfrei ist. [Klicken Sie hier für Details und die Registrierung!](#)

Dieses Dokument ist eine deutsche Übersetzung der "Flash e-News", des originalen EVT-Newsletters. Die Übersetzung erfolgt ausschließlich zum Zweck der Information, gemäß den Zielen der EVT-Satzung. Dies ist kein Ersatz für das offizielle Dokument: die Originalversion des EVT-Newsletters ist die einzige endgültige und offizielle Version, für welche die EVT – Die Europäische Vereinigung für Tierwissenschaften, verantwortlich ist.

Dieses interessante Update zu Aktivitäten der Europäischen Gemeinschaft rund um die Tierwissenschaften enthält Informationen von führenden Forschungseinrichtungen in Europa und berichtet über Entwicklungen in deren Wirtschaft und Produktion. Die deutschen "Flash e-News" werden bundesweit an Vertreter aus den Tierwissenschaften und der Nutztierindustrie versendet. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen, Informationen und Beiträge für den Newsletter zu erstellen. Bitte schicken Sie hierzu Informationen, Neuigkeiten, Texte, Fotos und Ihr Logo an: j.drews@lfa.mvnet.de

Produktionsmitarbeiterin: Julia Drews

Adressänderungen: Wenn sich Ihre Mailadresse ändern sollte, schicken Sie uns gern die neue Adresse zu, sofern Sie den Newsletter weiterhin beziehen möchten. Wenn die EVT-Informationen stattdessen an andere Interessenten im deutschsprachigen Raum versendet werden sollen, kontaktieren Sie uns gern über folgende Mailadresse: j.drews@lfa.mvnet.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.eaap.org



@EAAP



@EAAP



@EAAP



@EAAP

Haftungsausschluss: Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Die Europäische Kommission und die Exekutivagentur für die Forschung sind nicht verantwortlich für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.